Hochwasserlage in Russland eskaliert: Ural-Fluss überflutet Stadt Orenburg

Aktuelle Berichterstattung über die dramatische Hochwassersituation in Russland. Lesen Sie mehr über die steigenden Flusspegel und die verheerenden Auswirkungen in der Stadt Orenburg.

Die Hochwassersituation in Russland im Süden des Uralgebirges verschärft sich weiter. In Orenburg erreichte der Fluss Ural am Mittwochmorgen einen Stand von 9,78 Metern, was etwa einen halben Meter über der kritischen Marke liegt. Experten prognostizieren, dass der Wasserstand um weitere 30 bis 70 Zentimeter ansteigen wird. Diese Überschwemmungen führten dazu, dass zahlreiche Stadtteile unter Wasser standen und Tausende von Menschen evakuiert werden mussten.

In Orenburg sind insgesamt 12.800 Häuser und 14.900 Gartengrundstücke überschwemmt. Über 7.000 Menschen mussten ihre Häuser verlassen. Die Lage war so ernst, dass mehrere Dörfer ohne Strom waren, Gerichte geschlossen wurden und Museen ihre Kunstschatze in Sicherheit brachten. Gouverneur Denis Pasler rief die Bürger dazu auf, sich in sichere Bereiche zu begeben, da in der gesamten Region Orenburg der Ausnahmezustand ausgerufen wurde.

Auch angrenzende Regionen wie der Bezirk Kurgan in Sibirien klagen über steigende Wasserstände und Überschwemmungen. Die Bevölkerung ist unzufrieden mit der langsamen Reaktion der Behörden und fordert Hilfe von Präsident Wladimir Putin. Der Kreml hat regierungsnahen Kräfte in die Katastrophenregion entsandt, um Plünderungen zu verhindern und Betroffenen Nothilfe zu gewähren. Kritiker bemängeln, dass die Regierung

unzureichende Vorbereitungen gegen die jährlichen Hochwasserkatastrophen trifft.

Die Ursachen für die Fluten sind auf starke Schneeschmelze im Uralgebirge, anhaltende Niederschläge und Dammbürche bei Orsk zurückzuführen. Die Region kämpft mit den Folgen dieser Naturkatastrophe, während auch Kasachstan von Überschwemmungen betroffen ist. Insgesamt wurden bisher 96.000 Menschen vorübergehend evakuiert.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de